

Von Künstlern und Gelehrten — Neue Graphik

läufer — und Mitläuferinnen — der freien expressionistischen Kunst, die wohl deren holde Formenreize begreifen konnten, es ihrerseits aber nicht vermögen, genug eigene Seele, genug inneren Schwung aufzubringen, um diese persönlichste Leistung, weitab von allem Kunstgewerbe, zu vollenden.

In der 1911 erst gegründeten Essener Schule wird, wie wir sahen, hart gearbeitet: Die Leipziger „Bugra“ und die Kölner Werkbundaustellung, beide von 1914, zeigten die ersten reifen Resultate, und wenn auch der Weltkrieg durch die Einberufung der Lehrkräfte diese fleißige Tätigkeit gehemmt hat, so ist der Leiter der Schule Alfred Fischer niemals seinem Grundsatz untreu geworden, durch Taten, nicht aber durch über alle Welt verstreute Programme das Publikum für seine neue Nutzkunst zu gewinnen. Dessen kann auch die Mannheimer Sonderausstellung ein gutes Zeugnis sein. Fritz Hoeber.

Erfurt

Am 25. Juli wurde das neue Heim des Vereins für Kunst und Kunstgewerbe im Hof des Angermuseums eröffnet. Dadurch wird für die städtische Gemäldegalerie, die bisher die wechselnden Ausstellungen des Kunstvereins mit unterbringen mußte, der nötigste Raum für die weitere Entwicklung genommen, das Heim selbst aber ist bestimmt, ein neuer Mittelpunkt des Erfurter Kunstlebens zu werden. Museumsdirektor Dr. Kaesbach hat hier durch geschickte Verwendung der von der Stadtverwaltung bewilligten Mittel trotz allen Schwierigkeiten eine sehr geschmackvolle Leistung erzielt. Im Erdgeschoß ist ein Leseraum eingerichtet worden, in dem die Zeitschriften des Kunstvereins und des Museums und die graphische Sammlung der Öffentlichkeit zugänglich gemacht werden sollen. Hier hat auch die reichhaltige Sammlung des Museums von kleinen Modellmöbeln Aufstellung gefunden. Im Obergeschoß sind vier in hellen Farben gestrichene, gut beleuchtete Räume für die Ausstellungen des Kunstvereins bestimmt. Hier hat bei der Eröffnungsausstellung eine sorgfältige Auswahl der besten, ganz sicheren Werke moderner Graphik aus Leihgaben Erfurter Sammler und aus den Beständen des Museums Aufstellung gefunden; Holzschnitte, Radierungen, Lithographien und als Ergänzung eine Anzahl Zeichnungen und Aquarelle von Campendonk, Feininger, Fernkorn, Gleichmann, Hanf, Heckel, Kirchner, Klee, Kokoschka, Lehmbrock, Macke, Marc, Minne, Otto Müller, Nauen, Nolde, Pechstein, Rohlf, Schmidt-Rottluff, Seewald. Außer zwei Skulpturen Lehmbrocks sind noch zwei Porträtbüsten des jungen

Erfurter Bildhauers Hans Walthers aufgestellt. In der Erkenntnis, daß trotz allem zeitlichen und geistigen Abstand die frühe Graphik des 15. Jahrhunderts in ihren verwandten Mitteln und Wirkungen sehr geeignet ist, das Verständnis moderner Werke vorzubereiten und zu vertiefen, ist im Erdgeschoßraum eine Anzahl der besten Holzschnitte der Frühzeit in Einzelblättern aus einer Privatsammlung und in illustrierten Büchern aus den reichen Schätzen der Stadtbibliothek zur Ausstellung gelangt. W.

Von Künstlern und Gelehrten

Heinrich Frauberger, Direktor des Düsseldorfener Kunstgewerbemuseums, der 1882 die Leitung und den Ausbau dieser damals neugegründeten Anstalt übernahm, die seitdem Zentrum des künstlerischen Handwerks und Gewerbes am Rhein geworden ist, ist kürzlich in Oberbayern, wo er Erholung suchte, gestorben. — Corrado Ricci, ehemals Generaldirektor der schönen Künste in Italien, hat neuerdings die Leitung der bei Alfieri & Lacroix in Rom erscheinenden Monatschrift „Rivista d'Arte Antica e Moderna“ übernommen. — Der bisherige Konservator am Museum vaterländischer Altertümer in Stuttgart, Prof. Peter Goeßler, wurde zum Direktor dieser Sammlung und zugleich zum Vorstand des neugegründeten Landesamtes für Denkmalpflege ernannt. Zum Nachfolger des aus dem Amte geschiedenen Professors Gradmann wurde Dr. Buchheit vom bayrischen Nationalmuseum berufen; diesem ist die Verwaltung sowohl der älteren Bestände der Stuttgarter Gemäldegalerie wie auch der Kunstbestände der Altertümersammlung unterstellt. — Hugo Lederer, Lehrer für Plastik an der Berliner Kunsthochschule, ist kürzlich zum Vorsteher des seit Cuailons Tod verwaist gebliebenen Meisterateliers für Bildhauerkunst ernannt worden.

Neue Graphik

Der unermüdete, rastlose Lovis Corinth hat wiederum zwei große Publikationen vollendet, die sowohl an Umfang wie an schöpferischer Kraft einen neuen Höhepunkt seines graphischen Schaffens bedeuten. „Bei den Corinthern“ nennt er launisch den Einblick, den er uns in 14 Radierungen, bei E. A. Seemann zu einer Mappe vereint, in sein Familienleben gestattet. Am Walchensee, wo er sich ein Häuschen gebaut, erscheinen die Hausgenossen in Bauertracht. Die Umgebung, das Sommerhaus selbst, der vierchrötige Knecht mit der aus dem Kriege herübergeretteten Soldatenmütze, das